

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1985)
Heft: 61

Artikel: Übersetzungen = Traductions = Translations
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ÜBERSETZUNGEN

SEITEN 32-35

Wahre Perfektion

Zwei bedeutende Kunstausstellungen rahmten die Pariser Haute Couture-Schauen für Frühling und Sommer 1985: zu Ende gehend die weltweites Echo zeitigende Watteau-Ausstellung und – eben eröffnet – jene über das Oeuvre Wassili Kandinskys. Die Kunst war es denn auch, die bei vielen der bezuherndsten Couture-Ideen und Stoffdessins Pate gestanden hat. «Gilles» mit typischem Béret und Hosenkostüm war bei Chanel, kostbar gestickte und mit Bijoux applizierte Kandinsky-Impressionen waren bei Torrente anzutreffen. Die Renaissance der Imprimés feierte man mit Matisse, Gauguin, Joan Mitchell, Braque und Nicholson in sehr stilvoller und eleganter Interpretation.

Der Sommer 1985 wird ein Sommer der intensiven, strahlenden Farben, die unbekümmert und vielleicht deshalb so effektiv kombiniert werden. Sind sie ein Spiegel des wirtschaftlichen Optimismus in der Haute Couture? Schon möglich – im vergangenen Jahr verzeichnete man eine Zuwachsrate von 35%. Allein mit der Haute Couture, also ohne Accessoires, Parfums und Lizenzen erzielte man einen Umsatz von 100 Mio. Schweizer Franken. Grund genug, den kommenden Modestommer mit leuchtenden Farben, kostbarsten Textilien und exklusivsten Modellen zu begrüssen! Und das tun die 23 Couturiers der Seine-Stadt denn auch... Die wichtigste Linie des vergangenen Winters, die T-Silhouette, beherrscht auch in der kommenden Saison die Modeszene. Breite, sanft gerundete Schultern zur schmalen, geraden Figur sind zuzusagen das Grundmaterial der sich in einzigartiger Vielfalt präsentierenden Kreationen. Die zierliche Taille wird teils mit niederartigen Gürteln aus Leder und Lack betont, teils mit blousonartigen Oberteilen sanft umspielt. Ganz und gar uneinig ist man sich punkto Länge, von mini bis knöchellang ist alles zu sehen, häufigste Variante dürfte aber doch knapp kniebedeckend sein. Viel Fantasie widmet man auch dem Saum – Rüschen, Volants, Godets, Plissés, sie alle sollen die fröhlich beschwingte Seite des sommerlichen Modebildes akzentuieren. Drapés – wenn auch etwas spärlicher angewandt – gehören weiterhin zu den Lieblingskindern der Couturiers, besonders für den Nachmittag und den Abend. Wichtigste Nouveauté ist aber der sich bereits in den vorhergehenden Kollektionen ankündigende Durchbruch der Imprimés. Überall anzutreffen, prägen sie vor allem Bluse und Nachmittagskleid, am Abend präsentieren sie sich dann in sehr grosszügiger, flächiger Dessinierung.

Grösser denn je ist im Sommer 85 das Interesse der Pariser Couturiers für Schweizer Textilien und Stickereien. Umso erfreulicher ist es denn auch, dass sich zu den in Paris bereits fest «etablierten» Unternehmungen Abraham, Forster Willi, Jakob Schlaepfer und A. Naef eine weitere Firma, nämlich Jacob Rohner zu der Kreation einer Haute-Couture-Kollektion entschlossen hat und dass diese gleich überzeugenden Anklang gefunden hat.

Im Mittelpunkt – das Kostüm

Das Kostüm, sei es nun als klassischer Tailleur, als Hosensemble oder als hochelegantes Abendkleid, behauptet in Paris seinen Platz rund um die Uhr. Von Tradition und Bewährtem kann jedoch nirgends die Rede sein – man variiert und jongliert mit seinen Ideen in überraschendster Art. Innerhalb dieses Themas besonders wichtig: die Jacke. Knappe körperbetonende Jacketts, hüftlange lose geschnittene Tunikas, offen getragene Spencers oder schmeichelnde Blousons sind die Favoriten. Die durchwegs verbreiterte Schulterpartie wird durch übergrosse oder asymmetrische und einseitige Revers betont. Schmale lange Ärmel wechseln mit gerafften Keu-

lenversionen oder werden leger aufgerollt. Dazu gehören enge oder in tiefen Falten und Godets ausschwingende Jupes und kostbar gearbeitete Seidenblusen. Bei den Hosensembles gelten im Jackenbereich dieselben Regeln, die Hose wird mit Bundfalten und schmal auf den Knöchel zulaufend gezeigt. Das Abendkostüm besticht sowohl durch die Kostbarkeit seines Materials wie auch durch die schlichte, beinahe strenge Eleganz seiner Linie. Voluminöse Kragen, Blumen und Maschen setzen hier auflockernde Akzente. Zum Abendkostüm wie auch zum Hosensemble gehören vielfach schulterfreie Bustiertops aus assortierten Stickereien.

«Easy Elegance» am Nachmittag

Mit der Renaissance der Imprimés erobert sich auch das gepflegte Nachmittagskleid neue Beliebtheit. Hochaktuell ist dazu kombinierte kontrastfarbene Unijacke! Auch hier wieder ein Feuerwerk der Kreativität, der Fantasie. Weiche Drapés, raffinierter Mustermix, Asymmetrie, effektvolle Tailienpartien – nicht immer bleibt sie an Ort – und neuartige Wickelschnitte sind hier prominente Stilmittel.

Tennis – als Ausdruck der Lebensart – ist in diesem Bereich ebenfalls ein aktuelles Thema. Easy Elegance in höchster Vollendung zeigen die sportlich legeren Kleid-Jacken-Ensembles aus Crêpe de Chine oder sommerlichem Leinen.

Prachtvolle Vielfalt für den Abend

Primadonna der Haute Couture ist und bleibt das grosse Abendkleid. Wo 25 Meter Seidensatin, Stickereien, deren Herstellung 150 Stunden in Anspruch nimmt, und ungenannt bleiben wollende Preise ihren Ursprung haben, dort ist die Abendrobe der französischen Modemetropole zu Hause. Schmale schulterfreie Fourreaux mit Drapés in ungewöhnlichen Pastellkombinationen, asymmetrisch angeordnete riesige Maschen und Blumen, zierliche Abendkostüme mit Mühlestücken, sommerlich frische Impriméskleider in verschwenderischer Weite, übergrosse, capeartige Abendmäntel aus semitransparentem Gazar und natürlich das ganz grosse Abendkleid aus Stickereien, die sich in diesem Sommer edler und kostbarer denn je geben. Kaskadenartig fallen sie in dramatischen Rückenpartien, bauschen sich zu voluminösen Kugelärmeln, umspielen raffiniert die Figur. Für glanzvolle Höhepunkte sorgen Perlen-, Pailletten- und Bijouxapplikationen in orientalischem Reichtum.

Der Beitrag der schweizerischen Textilindustrie zu diesen Höhepunkten ist ganz beträchtlich. Crêpe marocain, Satin, Satin double face, Gabardine envers Satin, Faille envers Satin und Gazar waren im Bereich edler Seidengewebe in allen Kollektionen Starqualitäten, dies sowohl in Uni- wie in Impriméversionen. Dazu kommen die unvergleichlichen Crêpe de Chines, hauchleichten Cloqués, Georgettes und Failles chinés. Was die Stickereien anbelangt, ist man nach jeder neuen Kollektion versucht, eine weitere Steigerung als unmöglich anzusehen und muss oder vielmehr darf sich dann in der kommenden Saison eines anderen belehren lassen. Eine besonders gepflegte Spezialität ist im kommenden Sommer die Applikation, es scheint, als ob es keine technischen Grenzen mehr gibt, um die exquisiten Einfälle der Stickereikreatoren zu verwirklichen. Die Textil- und Stickereinouvéautés aus der Schweiz sind an sich schon Mode schönster und wertvollster Art, für den Couturier werden sie zu einer unmittelbaren Quelle der Inspiration.

SEITEN 36-51

Sprühender Zauber

Nouveautés aus dem Hause Jakob Schlaepfer, St. Gallen, tragen immer den Stempel des Besonderen, des Aussergewöhnlichen. Hier wird mit allen Materia-

lien gespielt, werden verschiedenste Sticktechniken kombiniert und exklusive Ideen in begeisternde Textilkreationen umgesetzt. Zu den speziellen Favoriten im Haute Couture-Sommer 1985 gehören Tiffany-Pailletten in Gold, Silber oder transparent auf Uni- und Impriméfond, gehören filigranzarte Metallstickereien, mit pastellfarbenen Chiffon unterlegt, und kostbare Multicolor-Guipures, mit gleichfarbigen Bijoux besetzt. Überhaupt darf es verschwenderischer denn je glitzern und schillern auf den Sommerfesten dieses Jahres. Pailletten werden zusätzlich mit Perlen oder Kristallen besetzt, Laméstickereien mit glänzenden Steinen akzentuiert, kostbarer Spachtelspitze mit transparenten Pailletten Glanzlichter aufgesetzt, und auf bestickten Satin appliziert man kristallgesäumte gerüschte Tüllblüten. Fantasie heisst die Devise bei den Stickfonds: Organza façonné, silberne Lederimitate plissiert, Crêpe marocain und Crêpe Georgette, Satin in intensiven Unis oder grossflächig bedruckt, Seidenchiffon... Eine begeisternde Kollektion, getragen von Kreativität, bestechendem modischen Flair und echter Freude am Neuen, noch nicht Dagewesenen.

SEITEN 52-59

Renaissance des Drucks

Es wird ein leuchtender, strahlender Modestommer werden, ein Sommer der intensiven Kolorite, der effektvollen Kontraste. Dies besonders auch deshalb, weil sich das modische Dessin, die exklusiven Imprimés in den Haute Couture-Kollektionen wieder Eingang verschafft haben. Die Seidennouvéautés aus dem Hause Abraham AG, Zürich, spiegeln die frischen Ideen und Inspirationen in reich facetierter Vielseitigkeit, ja, sie sind eigentlicher Ursprung derselben. Da prangen grosse, flächig gemalte Blumenbilder in klaren Primärfarben; geheimnisvoll schimmern Reptilhautdessins; Streifen setzen markante Akzente, und mit leichtem Pinsel werden Floralimpressionen auf edle Seide gebracht. Dass die darstellende Kunst bei Abraham-Kollektionen immer in unmittelbarer Nähe ist, bedarf an sich keiner weiteren Erwähnung. In diesem Sommer ist es die Gegenwartskunst Europas und Amerikas, die dem Créateur über die Schulter geschaut hat: Bilder, die anmuten wie tachistisch aufgelöste Blumenmeere in frischen, klaren Koloriten. Der modischen Silhouette entsprechend spielen Crêpequalitäten eine Favoritenrolle: Crêpe marocain, Crêpe de Chine façonné. Sehr wichtig sind dann Georgettes und Mousselines, hauchleichte Cloqués, Faille chiné und semitransparente Gazars. Schwere kostbare Seidengewebe stehen im Uni-Bereich im Rampenlicht. Satin, Satin double face, Gabardine envers Satin und Faille envers Satin inspirierten zahlreiche Couturiers zu einigen ihrer begeisterndsten Modellen. Die intensive, schöpferische Zusammenarbeit des internationalen Zürcher Seidenhauses mit den führenden Couturiers unserer Zeit erbrachte auch in dieser Saison Kreationen von einzigartiger Harmonie. Linie und Stoff, sie waren ein untrennbares Ganzes, eine perfekte Einheit mit dem Bestreben, der vergänglichen Schönheit einen Augenblick der Dauer zu verleihen.

SEITEN 60-63

HUBERT DE GIVENCHY

Die perfekte Linie

Harmonie und kompromisslose Eleganz sind Hubert de Givenchys unfehlbare Stilmittel. Eine verbreiterte Schulterpartie und schmale lange Ärmel zur im übrigen geraden Figur prägen die typische Linie. Tailleurs und Hosenkostüme – sehr oft mit Boléros und Spenzers – zeigen neuartige, sehr jung wirkende

Goldknopf-Garnituren. Schmal gegürtete leichte Kleider mit rundem Ausschnitt und kurzen Ärmeln aus schwarz-weiss dessiniertem Crêpe marocain trägt man am Nachmittag, während der Abend ein einziges Fest der Stickereien, der Pailletten, der Perlen und applizierten Bijoux ist. Besonders aktuell in diesem neuen Imprimé-Sommer die ethnisch gefärbten «Impressions Primitivism».

CHRISTIAN DIOR

Das Spiel mit der Länge

Handreit über dem Knie oder knöchellang – bei Marc Bohan gibt's beides und alles dazwischen. Immer jedoch ist die Linie jung, beschwingt mit breiten Schultern und schmaler Taille. Kostüme mit aufgerollten Ärmeln, Hemdjackets und schmale gerade Rockformen zeigen bei Dior deutlich nautischen Einfluss. Voluminöse Raglanmäntel verhüllen leichte Seidenchemisiers mit Godetsaum oder sportliche Hemd/Hosen-Ensembles. Vielfältig auch die Eindrücke am Abend. Leuchtendrote Laqués werden drapiert und mit einem Obi-Gürtel gehalten, «Spiegelstickereien» kombiniert man zu düftigem Tüll, capeartige Abendmäntel aus semitransparentem Gazar komplettieren das Smokingkostüm, und weiche Mousselinroben bedruckt vermitteln ein ungemein feminines Bild.

YVES SAINT LAURENT

Der Silhouette verbunden

Klassische, beinahe strenge Linien bestimmen die Silhouette beim ungekrönten König der französischen Haute Couture. Körpernah modelliert wirken die Modelle gerade durch ihre raffinierte Einfachheit. Keine Rüschen und Volants für YSL, wenn geschmückt wird, dann mit überdimensionierten Maschen, mit sparsam verwendetem Drapé und natürlich Schmuck in allen Variationen. In sehr verhaltener Kolorierung zeigt man Tailleurs und die überaus wichtigen Hosensembles, farbiger geben sich die hocheleganten Nachmittagskleider aus bedrucktem Crêpe de Chine. Pastellkombinationen, Intensivkolorite und – wie dürfte es fehlen – Schwarz bringt dann der Abend.

LOUIS FÉRAUD

Retro-Chic ohne Nostalgie

«Deauville», «Yachtwoman», «Glamour» und BB sind für Louis Féraud nicht einfache Begriffe, sie bedeuten eine bestimmte Lebensart, und diese hat er in seiner neuen Sommerkollektion verwirklicht. Verschwenderisch mit Perlen und Pailletten bestickte Pullis und Jäckchen zu plissierten wadenlangen Tennisjupes, kleine pariserisch wirkende Kostümchen mit schwarzweiss gestreiftem Spenser, Cocktail-Boléros in gelber, blauer oder grüner Seide zum schmalen schwarzen Jupe, sie alle holen einen Hauch 50er Jahre zurück. Dies jedoch ohne Wehmut, sondern beschwingt und lebhaft. Ein besonders attraktives Thema bei Féraud sind die porzellanartig gemalten Blumen- und Früchtbilder auf weichen fallenden Seidengeweben.

PIERRE BALMAIN

Das ewig Weibliche

Verschwenderischer Reichtum, uneingeschränkte Kostbarkeit dominieren bei Balmain. Erik Mortensen sieht «seine» Frau im Sommer 85 in topegeanten Yachtensembles, in perfekt geschnittenen Tailleurs mit langen «Nehru»-Jacken immer mit verbreiterten Schultern und lose überspielter Taille. Das Nachmittagskleid wird gerafft und drapiert, vorne oft bis in gewagte Höhen aufgeknöpft oder geschlitzt. Leinen und Baumwolle sind die Favoriten am Tag, schwere edle Seidenqualitäten und herrliche Stickereien diejenigen des festlichen Abends. Smokingensembles mit bestickten Re-

vers, schmale Abendkostüme aus bestickten Lederimitaten mit riesigem Mülsteinkragen, Kaskaden von fein gefälten Blütenblättern, übergrosse Ponchoroben – kurz, ein Festival der unlimitierten Kreativität.

EMANUEL UNGARO

Modellierte Konturen

«Wie angegossen» – dies war der wichtigste Eindruck, den man mit sich nahm. Bei keinem Couturier sah man so viele und so perfekt modellierte Drapés. Tausend Fältchen und Biesen folgen der Linie des Körpers, lassen die Frau zum Tanagra-Figurchen werden. Dass in diesem Zusammenhang alle weichen Seidenqualitäten im Mittelpunkt stehen, versteht sich von selbst. Die neuen Imprimés dieses Sommers werden voll eingesetzt, Ungaro ist auch ein Meister des effektvollen Mustermix. Wie schon im Winter bevorzugt man hier neben eleganten schwarzweissen Kompositionen leuchtende, strahlende Farben, und zwar von morgens bis in die Nacht hinein.

GUY LAROCHE

Bestonte Schultern

Breite, aber sanft gerundete Schultern und eine lose cachierte Taille, Längen bis aufs Knie oder knapp darüber, dies ist die Linie von Guy Laroche. Für die ganz Jungen allerdings kreierte er Minikleidchen aus besticktem Leder! Die Tailleuren sind grosszügig geschnitten, oft mit Hemdjacken; sehr typisch die Mantelkleider mit flügelartigen, aufstehenden Revers. Zu fein plissierten Jupes werden kontrastierende, auf Hüfthöhe leger geknüpfte Jacken getragen. Asymmetrie heisst ein weiteres Stichwort, oft realisiert mit einem einseitig über die Schultern geworfenen und ebenfalls auf Hüfthöhe geknüpften Schal. Attraktiv, besonders für den Abend, sind neuartige Wickelschnitte oder doppelte Jupes für überraschende Kurz/Lang-Effekte.

SEITEN 64-75

Ein glanzvoller Sommer

Ein brillanter Auftakt bei Jacob Rohner, Rebstein: Gleich mit der ersten Haute Couture-Kollektion hat man in zahlreichen Pariser Häusern erfolgreich Einzug gehalten, und immer sind es die ausgesprochen kostbaren und aufwendigen Modelle, für welche die Couturiers Rohner-Kreationen wählen. Man hat sich in dieser Firma aber auch ganz bewusst auf hochwertige und exklusive Stickerei-Spezialitäten konzentriert. Schwere Guipures im Renaissance-Stil, kunstvolle Applikationen in ungläublicher Vielfalt, Spachtelmotive mit Perlen und Strass, Multicolor-Bijoux auf intensiv farbigem Seidensatin oder spinnwebzarte Stickereien auf Tüll mit Lurex- und Strassakzenten bezaubern in ihrer eigenwilligen Dessinierung und vollendeten Ausführung. Modern Art, ein aktuelles wichtiges Modethema, hat mit Calder und Miró verschiedenorts Pate gestanden, dazu kommen Graffiti-Impressionen, und selbst ein bisschen Jugendstil, ein Hauch Art Déco fehlen nicht. Immer wieder ist es aber ganz einfach die technische und handwerkliche Perfektion, mit der diese Kostbarkeiten gearbeitet werden, die uneingeschränkte Anerkennung heischt. Jacob Rohner AG hat mit diesen Haute Couture-Nouveautés eine inspirierende Kollektion geschaffen, was sich auch in den Schauen in Paris überzeugend spiegelt.

SEITEN 76-87

Sophistik im höchsten Grad

Kennzeichen der Stickereien aus dem Hause Forster Willi, St. Gallen, sind zweifellos Stil und Eleganz. Kostbare schwere Guipures mit markanter Optik, uni und multicolor, suchten die Pariser Couturiers vor allem für ihre grossen Abendroben. In dieses Thema gehören auch spinnwebzarte Seidenguipures oder mit Silber und Gold ausgestickte Ätzspitzen. Besonders sommerlich wirken schneeweisse Soutachestickereien, gestickte Talertupfen auf Piqué oder kühl-

les Leinen bestickt und mit Guipure appliziert. Lieblingskind der Sommerkollektion 85 ist bei Forster Willi ganz unbestritten die Applikation: gepachtelte Organdymergeriten auf bereits appliziertem Fond, mit strassbesetztem Georgette applizierte Chantillyspitzen, bestickte Chintz-, Tüll-, Leinen- und Satinapplikationen auf Fantasiefonds – die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt. Neben dieser hohen Schule der Stickerei-Kunst wird auch die künstlerische Dessinierung intensiv gepflegt, mit Kristallen akzentuierte Kandinsky-Impressionen wetteifern hier mit den von M^{me} Brossin de Méré aus Forster-Stickereien kreierte(n) Bildern! Eine echte Nouveauté-Kollektion für echte Haute Couture.

SEITEN 88-99

Auch Stickereien wollen's modisch

Selbst wenn sie in ihrer Kostbarkeit beinahe Investitionsgüter sind, modisches Flair und eine junge aktuelle Optik will die Firma Naef AG, Flawil, auch bei ihren exquisiten Haute Couture-Stickereien realisiert wissen. Als Spezialist für anspruchsvolle Brautmode bringt Naef gleich eine ganze Reihe erlesenster Dessins: Piquéblüten auf besticktem Organdy, hauchfeiner Tüll mit schimmernder Kunstseidenstickerei, Strass und Perlen, bestickter Baumwollsatins mit Gittertüllapplikationen oder auch semitransparenter Organzasatin mit verschwenderisch aufgenähten Perlen. Zu den Besonderheiten gehören im Bereich der festlich eleganten Tagesmode Seidenstickereien auf glänzenden schwarzen Lackstoffen sowie broderie-anglaise-ähnliche Baumwollstickerei auf sommerlichem Chintz. Unverkennbar Haute Couture sind in sanften Koloriten bestickte und gepachtelte Lederimitate, Multicolor-Stickereien mit Applikationen auf markantem Gittertüll, glänzende Lurexapplikationen auf besticktem Seidencrêpe, grossflächig dessinierte Kunstseidenguipures und effektvolle Spachtelapplikationen auf zartem Tüll oder weichem Seidensatin. Bei Naef AG stehen auch im Sommer 85 Kreativität im Design, Einfallskraft beim Entdecken neuer Materialien und Techniken und die bis ins Detail gepflegte Verarbeitung ganz vorn auf der Prioritätenliste!

SEITEN 120-135

Hoch lebe die Braut!

Vermehrt wieder in strahlendem Weiss, spitzbesetzt und mit reicher Stickerei ausgestattet, bieten die neuen Hochzeitsroben alles, was sich eine Braut für ihr Kleid an diesem ganz besonderen Tag nur wünschen mag. Duftige, schmelzende Stoffe, teils mit glitzernden Scherli-Dessins versehen oder in repräsentativen Jacquard-Mustern gehalten, sind ebenso aktuell wie knisternder Taft, transparenter Organza oder weichfallender Tüll.

Für den Sommer scheinen sich zwei Silhouetten herauszuheben. Einmal ist es die schmale, streckende Linie im Deauville-Stil der Dreissiger Jahre. Dann spricht man ebenfalls vom Einfluss der einstmaligen Filmmetropole Hollywood mit weiten stoffreichen Röcken, welche die Taille umso graziler und zerbrechlicher erscheinen lassen. Auch verfährt man sehr grosszügig mit den Décolletés, die oft Tiefe Einblicke freigeben, – selbst wenn die nackte Haut bis zum runden Ausschnitt mit feinem Tüll bedeckt wird und Perlenstickereien den Hals umgeben oder ein kurzes Bolero-Jäckchen transparenten Schutz verleiht.

Nach wie vor gehören zum Brautkleid als wichtigstes Gestaltungselement St. Galler Stickereien. Ihre Schönheit, ihre feminine Ausstrahlungskraft vermögen seit eh und je zu bezaubern – nicht nur die mit ihnen arbeitenden, einfallreichen Konfektionäre, sondern ebenso sehr die Bräute, die an ihrem Hochzeitstage so begehrenswert und lieblich als möglich erscheinen möchten.

Aus fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen internationalen Stylisten und Schweizer Stoff- und Stickereidesignern entstehen daher immer wieder Träume

von Kleidern, die in der Erinnerung der Frauen unauslöschlich leben bleiben.

Schön bis ins letzte Detail

Die ausgereifte Schönheit der St. Galler Stickereien, welche weltweit bewundert wird, die abwechslungsreichen Modischen bis modern klassischen Dessins, welche von der Kreativität der Entwerfer ein belebtes Zeugnis ablegen, und die raffinierte Kombination von unterschiedlichsten Techniken, welche auf das grosse Können der Sticker hinweisen, erhärten von Saison zu Saison den guten Ruf der schweizerischen Stickereindustrie.

In jedem namhaften Stickerei-Unternehmen findet man eine speziell auf Brautkleider ausgerichtete Kollektion – von neoromantischer bis modischer oder klassischer Aussage – die den vielschichtigen Ansprüchen der einschlägigen Konfektionäre entgegenkommt, wobei auch die verwendeten Grundgewebe mit aparten Strukturen, Jacquard-Dessins und viel Transparenz zur Perfektion beitragen.

Schön bis ins letzte Detail sind die duftigen Spachtelspitzen, oft mit reichen Aufnähten verziert, die kostbaren Guipures, die als filigranzarte Abschlüsse den femininen Trend betonen, die Applikationen, die in stets neuen Variationen überraschen und – um alles noch märchenhafter zu gestalten – die glitzernden Strasssteinchen und schimmernden Perlen und Pailletten, die raffiniert, wie zufällig über die Stickerei hingestreut, erscheinen.

SEITEN 187-200

Ein Sommer mit Stickereien

Die Haute Couture hat es erneut bewiesen: Stickereien stehen hoch im Kurs. An diesem modischen Fingerzeig kann die Konfektion nicht vorbeigehen. Die schweizerische Stickerei-Industrie ist auf die Nachfrage für Frühling/Sommer 1986 gut gerüstet, bietet sie doch eine immense Auswahl an bestickten Einsätzen, Motiven, Bändchen und frischen, duftigen Kragen, oft mit passender Stickereitasche assortiert, an.

Naturfasern liegen uneingeschränkt im Trend. Schweizer Baumwoll-Feingewebe wie Voile und Batist sind beliebte Stickfonds, ebenso Satin und Chintz, um der Nachfrage nach sanft glänzenden Materialien zu genügen. Leinen hat noch nicht ausgespielt, vor allem im höheren Genre, und auch Piqué mit feiner Struktur wird für alle möglichen Stickereien verwendet. Charakteristische Merkmale der Nouveautés sind Asymmetrie, dreidimensionale Effekte, Muster- und Materialmix, vielerlei Applikationen, Inkrustationen und Superposés von Guipure- und Spachtelmotiven. Für den festlichen Bereich sorgen Strass-, Perlen- und Kristall-Applikationen für das erforderliche Glitzern, das durch Lurexfonds, durch Lamé-Scherlis entsprechend akzentuiert wird. Was in diesem Kapitel gezeigt wird, ist nur ein kleiner Querschnitt durch die Kollektionen, die mit viel Umsicht und Liebe zum Detail ganz nach der persönlichen Handschrift des Unternehmens zusammengestellt sind.

COUNTRY ROMANCE

Der Charme verträumter Blumengärten taucht auf mit naturalistischen Aspekten. Florales erscheint aber auch mit verspielten Einzelblüten, mit stilisierten Dessins, mit Inspirationen von Matisse, Chagal, Miró. Romantik liegt in der Luft mit einer Brise Frische, ausgedrückt mit kleinen Blumensträusschen, Liberty-Blümchen, mit Schmetterlingen und Vogelmotiven.

CAPRI

Kreuzfahrt-Vergnügen, Yachting-Spass, Beach-Mode mondäner Badeorte sind untrennbar mit sportlicher Eleganz verbunden, die sich jung, frisch, aber ebenfalls sexy und sophisticated gibt. Sorgfältig ausgeführte Bohrarbeiten, attraktive Broderie anglaise, originelle Motive mit Sujets aus Sport und Natur verleihen den Stickereien jenes gewisse Etwas, das sie auf den ersten Blick von der Massenware abhebt. Schiff ahoi! Mit Schweizer Stickereien badet man im Erfolg.

OFF BEAT

Ein Thema der Gegensätzlichkeit, des ungewöhnlichen! Junge, amüsante Dessins, pikante Durchblicke, unkonventionelle Formen! Originelle Effekte sind wichtig. Trompe l'œil-Aspekte verraten die innovative Fantasie der Dessins. Die Palette ist reichhaltig, überraschend, der Stickerei-Besatz angepasst für alle Bereiche – vom T-Shirt bis zum avantgardistischen Abendpullover.

GLAMOUR

Hollywood und die Welt der Filmstars der 50er Jahre, reiche Stickereien mit kunstvollen Durchbrucharbeiten, mit Perlen- und Steinchen-Thermofixierung, mit Materialmix-Applikationen, mit Wäsche-Look, der grosszügige Transparenz erlaubt. Für kurze Cocktailmodelle wie bodenlange Abendroben sind Stickereien mit ihren bereichernden Einsatzmöglichkeiten gleichermaßen gut geeignet. Matt- und Glanz-Kombinationen sind wichtig.

LEISURE TIME

Sie sind unentbehrlich für die immer wichtiger werdende Sport- und Freizeitmode, für T-shirts, Trainingsanzüge, Anoraks und Parkas. Jede sportliche Bekleidung profitiert von den beliebten Stickerei-Patches mit ihren einschlägigen auf die entsprechenden Sportarten abgestimmten Sujets. Das Souvenir-Geschäft ist auf die folkloristischen Motive in bunten Koloriten eingeschwenkt. Mit Matterhorn und Alpazug, Fahnen-schwinger und Alphornbläsern wird schweizerische Bodenständigkeit in alle Erdteile getragen. Der Konfektion bleibt die Qual der Wahl angesichts der reich dotierten Schweizer Kollektionen.

CHILDREN'S DELIGHT

Kinder mögen Stickereien. Da diese auf ihre kleine Welt abgestimmt sind gehören Sujets aus der Tierwelt wie Bären, Rösslein, Hunde und Kätzchen dazu – Figuren, die sie aus ihrer Umgebung kennen und die sie auch unter ihren Spielsachen befinden. Dann gibt es auch die entzückenden Lätzchen, ein beliebter Geschenkartikel, Ton in Ton oder buntbestickt, mit floralen oder figurativen Dessins, spitzbesetzt, aber auch mit dekorativen Feston-Rändern.

PAGES 120-135

Vive la mariée!

L'éclat du blanc triomphe; idéalisées par des dentelles et des broderies précieuses, les nouvelles toilettes nuptiales offrent tout ce dont une fiancée peut rêver pour ce jour exceptionnel. Les tissus vaporeux, flatteurs, rehaussés souvent de motifs à fils découpés étincelants ou de dessins jacquard allurés, sont actuels au même titre que le taffetas, l'organza translucide ou le tulle au tomber souple. Deux silhouettes, semble-t-il, tiendront le haut du pavé cet été. L'une, dans le style Deauville des années trente, est étroite et élancée, l'autre rappelle la grande époque de Hollywood, ancienne métropole du cinéma, avec d'amples jupes exigeant d'importants métrages de tissu, d'où ressort la taille d'autant plus fine et fragile. Les décolletés également sont généreux au possible, jusqu'à indiscrets – même lorsqu'un voile de tulle tend à recouvrir la peau jusqu'à la petite encolure ras du cou soulignée de perles brodées, ou qu'un soupçon de boléro aérien lui offre sa transparente protection.

On n'imagine pas de robe de mariée sans broderies de Saint-Gall. Elles ne cessent de fasciner – par leur beauté, leur féminité – non seulement les confectionneurs jamais à court d'idées qui les utilisent, mais les fiancées elles-mêmes dans leur certitude de paraître, ainsi vêtues, plus ravissantes, plus désirables qu jamais. De la fructueuse collaboration des stylistes de renom international et des designers en tissus et broderies suisses naissent des modèles féériques à souhait, dont celles qui les porteront se souviendront toute la vie.

Beauté jusque dans le moindre détail

La beauté achevée des broderies de Saint-Gall, admirées dans le monde entier, la variété des dessins – mode ou classiques – preuve d'une créativité jamais en défaut, le jeu raffiné des techniques les plus diverses dont se servent les brodeurs hautement spécialisés, tout cela contribue de saison en saison à affermir le renom de l'industrie suisse de la broderie.

Toute entreprise de broderie réputée offre une collection spéciale destinée à la mode nuptiale – du néo-romantisme, en passant par les classiques et jusqu'à l'actualité – et apte à satisfaire les exigences les plus variées des meilleurs confectionneurs. Les tissus des fonds, leurs structures spécifiques, les dessins jacquard et une certaine transparence contribuent à la perfection de l'ensemble. Splendides jusque dans le moindre détail, les dentelles découpées et vaporeuses, souvent rehaussées de généreuses parties appliquées, les guipures précieuses qui mettent en valeur la féminité par des finitions d'une finesse de filigranes, les applications dont la diversité ne cesse de surprendre et – afin que la féerie soit parfaite – le raffinement du strass, des perles scintillantes et des paillettes qui parsèment la broderie, comme sous l'effet du hasard.

PAGES 136-149

Swiss Made Embroidery

Lingerie Hiver 85/86

Show Time pour broderies suisses

Les collections de lingerie de l'hiver 85/86 sont toutes de luxe et d'élégance

féminine, mise en valeur par un décor précieux et empreint de fantaisie. Cette tendance est un défi relevé par les fabricants de broderie suisses, qui non seulement illustrent leur potentiel créatif à l'intention des stylistes en lingerie les plus difficiles, mais le soumettent aussi à l'appréciation d'une clientèle exigeante. La silhouette discrète des élégantes chemises de nuit, pyjamas à l'allure un peu masculine, les garnitures assez fonctionnelles, les corselets superlégers sont autant de supports pour mettre en valeur les broderies inédites, une application discrètement lumineuse çà et là ou pour faire ressortir la finesse d'une dentelle de tulle.

Il va de soi que de tels modèles de luxe ne sont réalisés que dans les matières les plus nobles. Les «toiles de fond» sont de scintillantes soieries, des voiles vaporeux, des crêpes fluides et de fins jerseys mercerisés, tout cela flattant de la manière la plus discrète celle qui les porte.

Un horizon coloré

Les dessous et la lingerie de nuit se colorent: les uns «hésitent» dans des nuances subtiles – vanille, ciel, aqua, rose ou mauve; d'autres osent arborer des coloris chauds et expressifs – rouge, jaune or – et les «inconditionnels» demeurent fidèles au blanc, noir ou champagne.

Afin d'en augmenter le «piquant», certains fabricants de broderies suisses font scintiller les couleurs en leur ajoutant des fils de Lurex multicolores ou argentés, des pierres colorées de strass ou des mini-perles irisées. Çà et là, la broderie ressort dans une teinte savamment opposée à celle du fond, sans pour autant rompre l'harmonie de l'ensemble.

PAGES 158/159

SUR LA PISTE DES NOUVELLES TENDANCES

Été 1986 et sport – Studio de mode Viscosuisse

Le studio de mode Viscosuisse rend de précieux services aux milieux de l'habillement et des textiles en leur fournissant des informations sur les tendances, élaborées et détaillées. Feu d'artifice d'idées nouvelles, il tient également lieu de guide des tendances à l'usage d'une branche vivante et diverse.

Teintes estivales pour le style sport

Nuances fraîches, vives ou ombreuses auxquelles se joignent des associations inhabituelles d'harmonies audacieuses et raffinées.

«Open-Air» – des nuances flatteuses, fraîches, rappelant les bons «drops» acidulés. Destination: tennis, après-tennis, trainings et accessoires.

«Jungle» – coloris intenses, ombreux. Destination: vêtements de randonnées, tenues balnéaires à la pointe de la mode, trainings.

«Aquarium» – nuances vives, insolentes, tons chauds ou frais. De leur mélange résultent de piquantes discordances. Le blanc les complète lorsqu'il ne sert pas à atténuer l'intensité de la palette OPEN-AIR. Destination: sports nautiques, loisirs de plein été, accessoires.

Sportsman

Les tissus Nylsuisse et Tersuisse empruntent leur aspect aux: serge, popeline bicolore, côtelé, ottoman, satin fin, moiré, crêpe à surface grenue, piqué, tissé double, natté et étamine, rayures et carreaux à fils décoratifs. Effets de ratière, nouveaux madras, rayures «pyjamas» ou «matelas», effets de coloration, de surimpression et de délavé.

Sportswoman

Les qualités actuelles en Nylsuisse et Tersuisse: twill, tissé diagonale, granité, aspect crêpe, crêpe de Chine, piqué fantaisie, côtelé et ottoman bicolore, natté et étamine flammés, tissés doubles

légers, frotté à dessins et en plusieurs teintes, carreaux madras, mouchoirs, vichy, effets délavés et chintz, puis encore satin sport, mat/brillant ainsi que des qualités légères, élastiques.

PAGES 201-203

Le long chemin de la fibre au fil

Une entreprise se présente: la filature Kunz AG en 1985

Les six ans écoulés depuis que Rolf W. Knobel fut mandaté à la direction de Kunz AG correspondent à une importante restructuration et modernisation de cette filature. Plus de trente millions de francs furent investis dans la rénovation systématique du parc de machines situé dans le bâtiment de production datant des premières années soixante-dix. A peu de chose près, l'ensemble de ce nouveau concept est actuellement opérationnel. Il vaut à la filature Kunz AG d'être dotée d'un matériel performant ultra-moderne, à savoir de 15 peigneuses Rieter E7/5 avec captage automatique des blouses, de 11 bancs à broches Rieter F1/1A et de 43 continus à filer Rieter G5/1D à levée automatique, équipés chacun de 576 broches. Seul l'atelier de cônage est encore en cours de rénovation. Ce processus de modernisation inaugure un meilleur acheminement de la marchandise, une rationalisation des différentes opérations, des locaux agréables, une climatisation exemplaire et une sécurité accrue en matière de prévention des accidents. Les contrôles de qualité habituels sont effectués dans les propres laboratoires de l'entreprise. Pour examiner la matière brute, ces derniers disposent d'un équipement spécial, dont un appareil de la maison Peyer permettant de déterminer le pourcentage exact de fibres courtes et, partant, de garantir une qualité constante.

La filature Kunz AG, qui possède également un atelier à Linthal, spécialisé dans la fabrication de fils de coton cardé et de fils à bouts libérés, occupe au total 370 personnes, administration comprise, pour un chiffre d'affaires de 54 millions de francs. Le tableau ci-après indique l'évolution rapide de cette entreprise au cours des cent dernières années:

	1882	1984
Nbre de broches	254 000	73 000
Tonnes de fil/an	2 600	5 300
Nbre de salariés	2 700	370
Production annuelle/salarié	963 kg	14 325 kg

Le programme de production de la maison Kunz AG se situe dans les fils fins à moyens, simples et retors. Il comprend des supercardés coton de N° anglais 14 à 40, des peignés coton de fibres milongues de N° anglais 20 à 60 ainsi que des peignés coton de fibres extralongues de N° anglais 40 à 110, tous de provenance égyptienne et péruvienne, pour le tissage de voiles, de batistes et de mouselines suisses de haut niveau. Les 400 t de fibres synthétiques utilisées annuellement sont réservées à la fabrication de fils mélangés. Nous avons ici affaire à une entreprise flexible, capable de réaliser les désirs individuels de sa clientèle dans des délais raisonnables. Autre prestation appréciée, le fait que ses continus à filer sont équipés d'un nombre de broches moyen prouve la détermination de la filature Kunz AG à se charger même des commandes de moindre importance.

Un marketing conforme

Notre filature fournit une gamme de produits de haute qualité, sélectionnés en fonction des exigences du marché et conçus pour pouvoir être transformés par notre clientèle dans les meilleures conditions.» Tel est, selon son directeur Rolf W. Knobel, l'objectif de cette filature qui, pour ce faire, attache une importance considérable non seulement, nous l'avons vu, à la qualité constante de ses matières premières et à la fiabilité de ses installations, mais également à la forma-

„ Menschen
tragen
Etikette. „

Dieser Trend zum «Herzeigen» setzt sich fort.

Bally Band macht auch

Ihren Namen oder Ihre Marke attraktiv sichtbar.

Gewobene und gedruckte Etiketten.

Transflock-, Leder- und Kunststoff-Etiketten.

Textile Bänder

für den technischen- und den Dekor-Be darf.



Bally Band AG, CH-5012 Schönenwerd,

Telefon 064/41 35 35, Telex 981549

tion de son personnel. Aussi donne-t-elle la possibilité à ses employés de suivre des cours de perfectionnement à l'École textile suisse de Wattwil. D'ailleurs, à partir de contremaître, tous ses collaborateurs ont une formation spécifique. La diffusion des produits, enfin, est fonction d'une stratégie diversifiée aussi bien géographiquement qu'industriellement. La moitié environ de la production est absorbée par le marché indigène. Les exportations touchent surtout l'Europe. Pour des raisons de sécurité économique, elles ne reposent cependant pas uniquement sur les principaux pays importateurs de fils suisses. La même diversification se retrouve au niveau industriel où la filature Kunz AG, loin de se vouer aux seuls tissages, approvisionne aussi les bonneteries, les retarderies ainsi que les fabriques de fils à coudre. Un marketing reposant sur des bases aussi variées garantit naturellement un écoulement de marchandise constant, moins tributaire des fluctuations de la mode. Le succès de cette conception paraît assuré à l'avenir également.

PAGES 187-200

Un été avec des broderies

La Haute Couture le démontre une fois de plus: les broderies ont le vent en poupe. La confection ne saurait ignorer pareille indication. L'industrie suisse de la brode-

rie est prête, la gamme de ses produits pour le printemps et l'été 86 est particulièrement riche en broderies destinées aux empiècements, incrustations, en motifs et rubans, sans oublier les cols vaporeux auxquels on peut souvent assortir des poches brodées.

La tendance reste manifestement favorable aux fibres naturelles. Les fins tissus de coton, le voile et le batiste sont les fonds de broderie les plus appréciés, au même titre que le satin et le chintz qui répondent à la demande de matières chatoyantes. Le lin a toujours la cote, surtout dans le haut de gamme, ainsi que le piqué de structure fine qui sert de fond à toutes sortes de broderies. Les nouvelles caractéristiques sont l'asymétrie, les effets tridimensionnels, le mélange de dessins et de matières, une grande variété dans les applications, les incrustations et les superposés – guipure et motifs découpés. Les festivités verront apparaître les applications de strass, perles et cristaux, dont le scintillement sera encore accentué par des broderies de lamé à fils découpés.

Ce chapitre ne propose qu'un aperçu des collections composées avec art et un amour particulier du détail soigné, imprégnée chacune de la personnalité propre à l'entreprise qui l'a signée.

COUNTRY ROMANCE

Le charme des jardins de rêve apparaît dans des réalisations très figuratives. Mais le thème floral existe aussi sous

forme de fleurs isolées, de dessins stylisés, avec des motifs inspirés de Matisse, Chagal, Miró. Le romantisme – un souffle de fraîcheur – s'exprime dans de petits bouquets de fleurs, des semis de fleurettes Liberty, des papillons et des oiseaux.

CAPRI

Plaisirs de la croisière, yachting, mode balnéaire pour plages mondaines, tous s'accordent sur une élégance sportive, jeune, fraîche, mais également sexy et sophistiquée. D'intéressantes perforations, de la broderie anglaise attrayante, des motifs originaux inspirés des sports et de la nature, tout cela fait des broderies avec ce «petit rien» qui les distance du premier coup d'œil des productions de masse. Ho hisse ! Le succès est assuré – avec les broderies suisses.

OFF BEAT

Thème des contrastes, des surprises! Dessins amusants, jeunes, coups d'œil émoustillants, formes non conventionnelles! L'originalité prime. Les dessins en trompe-l'œil sont d'une fantaisie inédite. La palette est riche, surprenante, les broderies s'adaptent à tous les genres – du T-shirt au pull de soirée avant-gardiste.

GLAMOUR

Hollywood et le monde du cinéma des années cinquante, impressionnantes broderies, artistique broderie anglaise, perles et pierreries thermofixées, applications de divers mélanges de matières,

aspect «lingerie» d'une superbe transparence. Robes courtes pour le cocktail, longues robes du soir qui balayent le sol, les broderies et leurs multiples utilisations sont présentes partout. Très important: les associations d'effets mats et brillants.

LEISURE TIME

Indispensables à la mode sports et loisirs de plus en plus répandue, sur les T-shirts, trainings, anoraks et parkas – les «patches» brodés présentent des sujets adaptés à chaque sport. Les articles souvenirs sont voués aux motifs d'inspiration folklorique, très colorés. Cervin et montée à l'alpage, lanceurs de drapeaux et cors des Alpes diffusent de par le monde les «symboles» du terroir helvétique. Au vu de la richesse des collections suisses, la confection n'a plus que l'embaras du choix.

CHILDREN'S DELIGHT

Les enfants aiment les broderies. Elles s'adaptent à leur petit monde avec des motifs d'animaux: ours, chevaux, chiens et chats, qu'ils connaissent de leur entourage ou qui font partie de leurs jouets familiaux. Puis, il y a les adorables bavettes, cadeaux appréciés, brodées ton-sur-ton ou en couleurs, avec des dessins figuratifs ou floraux, agrémentées de dentelles ou bordées de festons.

TRANSLATIONS

PAGES 32-35

True perfection

Two major art exhibitions framed the Parisian haute couture shows for Spring and Summer 1985: the recently closed Watteau exhibition that sent echoes ringing round the world, and the exhibition devoted to the works of Wassili Kandinsky that has just opened its doors. It was art, too, that sponsored many of the most ravishing couture ideas and fabric designs. "Gilles", with typical beret and pant suit, was seen at Chanel, and richly embroidered Kandinsky-type designs with appliqué *bijoux* at Torrente. The print renaissance was celebrated with Matisse, Gauguin, Joan Mitchell, Braque and Nicholson, in highly stylish and elegant interpretations.

Summer 85 will be a summer of bold, vibrant colours combined lightheartedly and therefore all the more effectively. Are they a reflection of the prevailing optimism in haute couture? Quite possibly. Last year it registered a growth rate of 35%. Haute couture alone, i.e. excluding accessories, perfumes and licences, netted a turnover of 100 million Swiss francs. Sufficient reason for greeting the forthcoming fashion summer with vivid colours, the costliest textiles and most exclusive models. And the 23 couturiers in the city on the banks of the Seine are doing just that...

Last winter's leading line – the T-silhouette – is now presiding over next season's fashion scene. Broad, gently curved shoulders set on a slim, straight figure are, as it were, the raw material of the uniquely varied creations. The dainty waist is either emphasised by girdle-type belts in leather and lacquer or concealed by softly bloused bodices. A total lack of uniformity prevails where lengths are concerned. Everything goes, from mini to ankle length, but most variants just cover the knees. Much fantasy has been devoted to the hem: ruffles, flounces, gores, plissés – all of which accentuate the cheery, vivacious side of summer fashions. Drapes, though used somewhat more sparingly, are still among the couturiers' favorites, especially for afternoons and evenings.

But the real headline news is the print breakthrough, announced in the preced-

ing collections. Prints are everywhere, but are prominent mainly in blouses and afternoon dresses, while for evening they come in sweeping two-dimensional designs.

Swiss textiles and embroideries have whetted the Parisian couturiers' appetites more keenly than ever in Summer 85. So it's all the more gratifying that yet another firm – Jakob Rohner – has decided to join the ranks of those already well established in Paris: Abraham, Forster Willi, Jakob Schlaepfer and A. Naef, and has met with enthusiastic all-round acclaim.

Centre of attraction – the costume

The costume, whether it be the classic tailored version, the pant suit or the sophisticated evening ensemble, holds it own in Paris round the clock. Stylists vary and juggle with their ideas in the most astonishing ways. Special emphasis is laid on the jacket. Brief figure-hugging jackets, hip-length loose-cut tunics, non-buttoning spencers, and flattering bloused waist-length jackets are the favorites. Shoulders are invariably broad and are highlighted by outside or asymmetric and onesided revers. Long narrow sleeves alternate with puffed leg-of-mutton versions or with lightly rolled cuffs. These are partnered with slim or flaring skirts with deep pleats or gores and expensively manufactured blouses. In pant suits, the same rules hold good for the jackets, while the trousers have tucks at the waist and taper to the ankle. The evening costume has a two-fold attraction: its superb material and its svelte line of almost austere elegance. Voluminous collars, flowers and bows add softening touches. Like the pant suits, evening costumes are worn with a broad range of strapless tops in matching embroideries.

Easy elegance for afternoons

With the renaissance of prints, the smart afternoon dress has gained a new loveliness. The plain-coloured jacket in contrasting colours worn with it is exceptionally chic. Here, too, creativity and fantasy stage a fireworks display. Soft drapes, refined pattern mixes, asymmetry, eye-catching waistlines – they never stay on the same spot! – and novel wrap-over cuts are major styling features. Tennis – as an expression of the lifestyle – is

another fashionable theme for afternoon wear. Easy elegance in full-blown perfection is displayed by the sporty light dress and jacket ensembles in crêpe de Chine or summery linen.

Evenings – many-splendoured contrasts

The prima donna of haute couture is and remains the formal evening gown. Wherever 25 metres of silk satin, embroideries that take 150 hours to manufacture, and prices that are deliberately not quoted are involved, there the evening gown of the French fashion metropolis is perfectly at home: Slender strapless sheaths with drapes in unusual pastel combinations, huge asymmetrically positioned bows and flowers, dainty evening costumes with millstone collars, crisp summery print dresses in voluptuous widths, capacious evening cloaks in semi-sheer gazar and, of course, the extremely formal evening gown in embroideries that are more costly and exclusive than ever this summer. With dramatically cascading backs and voluminous puffed sleeves, they frame the body with elegance. Pearls, sequins and *bijoux* applications in oriental opulence add sparkling touches. The Swiss textile industry's contribution to these splendid creations is patently obvious. Marocain crêpe, satin, reversible satin, satin-backed gabardine, satin-backed faille and gazar are the star qualities among the high-class silks, both solid-coloured and printed, in all the collections. Then there are the incomparable crêpe de Chines, the flimsiest cloques, the Georgettes and the chiné failles. As for the embroideries, after each new collection one is tempted to believe that no further refinements are possible, only to be proved wrong the following season. Applications are a particularly prized speciality for the coming summer. It would seem that there are no technical limits whatever when it comes to embodying the embroidery creators' exquisite ideas. In themselves, textile and embroidery novelties from Switzerland are fashions of supreme beauty and value and provide the couturier with an immediate source of inspiration.

PAGES 36-51

Sparkling magic

Novelties from the house of Jakob Schlaepfer AG, St. Gall, always bear the stamp of the unusual, the exceptional. Every type of material is pressed into service, the most varied stitching techniques are combined, and exclusive ideas are translated into exciting textile creations. Special favourites in Summer 1985 haute couture include Tiffany sequins – either gold, silver, or transparent on solid-coloured or printed grounds, as well as filigree-fine metal embroideries on pastel-coloured chiffon, and opulent multicolour guipures with ornamental self-toned bijoux. This year's summer festivities should be an extravaganza of unprecedented glitter and sparkle. Sequins are further embellished with pearls or rhinestones, lamé embroideries are accentuated with flashing stones, sequins add brilliant glitter to costly cut-out laces, and ruffled tulle blossoms edged with rhinestones are appliquéd on embroidered satin. Fantasy is the catchword in embroidery grounds: fancy organza, silvery, plissé imitation leathers, marocain crêpe and crêpe Georgette, satin in deep solid colours or large print designs, silk chiffon...

A thrilling collection inspired by creativity, captivating fashion flair, and genuine delight in innovative originality.

PAGES 52-59

Print renaissance

It's going to be a brilliant, radiant fashion summer, a summer of vibrant colours and dramatic contrasts. The more so since chic design and exclusive prints have found their way into the haute couture collections again. The silk novelties from the house of Abraham AG, Zurich, not only reflect but actually generate a multifaceted variety of fresh ideas and inspirations. Expansive two-dimensional floral patterns in bright primary colours make a splendid show, snakeskin designs gleam mysteriously, stripes add expressive accents, and floral patterns are painted with light brush strokes on pure silk. Needless to say, representational art is never very far from the scene in Abraham collections. This summer it's contemporary

European and American art that has fired the creator's fancy, in charming patterns such as the showers of blossoms in fresh, bright, action-painted colours.

In keeping with the fashionable silhouette, crêpe fabrics such as marocain and fancy crêpe de Chine are hot favorites. Georgettes and muslins, flimsy cloqués, chiné-printed faille and semi-sheer gazars are also very popular. Heavy luxury silks have stolen the limelight on the plain-coloured stage. Satin, reversible satin, satin-backed gabardine, and satin-backed faille inspired the choice of many couturiers for their breathtakingly beautiful models.

This season, in-depth creative collaboration between the world-renowned Zurich firm and the most prestigious couturiers of our time has resulted in creations of unprecedented harmony. Line and fabric form an indivisible whole, a perfect oneness, in the attempt to confer an instant of permanence on ephemeral beauty.

PAGES 64-75

The dazzle of summer

In a brilliant start to summer, Jacob Rohner AG, Rebstein, have made a triumphant entry in numerous Parisian houses along with the first haute couture collection, and it's always for their decidedly costly and sumptuous models that the couturiers have opted for Rohner creations. Of course, the firm has quite deliberately concentrated on top-quality, exclusive embroidery specialities. The individualistic designing and flawless execution of the heavy renaissance-style guipures, of the incredibly varied, elaborate applications, of the cut-out motifs with pearls and rhinestones, of the multi-coloured *bijoux* on vividly coloured silk satin, and of the filigree-fine embroideries on tulle with touches of lurex and rhinestones are utterly captivating. Modern art, a key theme in current fashions, is represented in various creations by inspirations drawn from Calder and Miró; scribble designs are also featured, and there's even a suggestion of Art Nouveau and a hint of Art Déco.

But as always, it's quite simply the consummate technique and craftsmanship of these gorgeous embroideries that merit unstinting praise. With these haute couture novelties, Jacob Rohner AG has produced an inspiring collection, as the Paris shows have so amply demonstrated.

PAGES 76-87

Refined sophistication

Style and elegance are unmistakably characteristic features of embroideries from the house of Forster Willi, St. Gall. Magnificent plain- and multicoloured heavy guipures with striking textures were sought after by the Parisian couturiers especially for their formal evening gowns. Their choice also included gossamer-fine silk guipures and burnt-out laces with silver and gold embroidery. Snow-white soutache embroideries, embroidered polka dots on piqué, and cool linen with embroidery and guipure appliqués create an eminently summery effect. The darling of the Summer 85 collection at Forster Willi is definitely the application: cut-out organdy daisies on a pre-appliquéd ground, rhinestone-studded Georgette appliquéd on chantilly lace, embroidered chintz, tulle, linen and satin applications on fancy grounds – the possibilities are seemingly endless. Tremendous importance is attached to professional craftsmanship in the embroidery and to artistry in the designing. Here Kandinsky impressions accentuated with rhinestones vie with the pictures created from Forster embroideries by Mme Brosin de Méré.

PAGES 88-99

Embroideries too keep abreast of fashion

Even if their costliness makes them virtual investments, Naef AG, Flawil, succeed in conferring on their exquisite haute couture embroideries a fashionable flair and a youthful contemporary

look. Specialists in finest quality bridal fashions, Naef are also proposing a whole series of ultra-select designs: piqué blossoms on embroidered organdy, shimmering artificial silk embroidery, rhinestones and pearls on gossamer-fine tulle, and lavishly appliquéd pearls on embroidered cotton satin.

Specialities in the range of elegant formal daywear include embroideries on lustrous black lacquer cloth, and broderie anglaise-type cotton embroidery on summery chintz. Imitation leather cut-outs soft-coloured embroidery, multicoloured embroideries with applications on striking lattice tulle, glittering lurex applications on embroidered silk crêpe, guipures with oversize designs, and gorgeous cut-out applications on dainty tulle or soft silk satin, are unmistakably haute couture. Creativity in design, a wealth of ingenuity in the use of new materials and techniques, and meticulous attention to the execution of details are uppermost on Naef AG's list of priorities for Summer 1985.

PAGES 136-149

Swiss-Made Embroidery

Lingerie Winter 85/86

Show-Time for Swiss Embroideries

The Winter 85/86 lingerie collections are placed under the sign of luxury and feminine elegance, underscored by fanciful, opulent decoration. This trend is a real challenge to the Swiss embroidery manufacturers to demonstrate their creative potential, not merely to the demanding underwear stylists but in the long run to a fastidious clientele.

Fanciful embroideries, matt/lustre applications and delicate tulle laces are set off to even greater effect by the sleek silhouettes of the elegant nightdresses, the slightly masculine pyjamas, the functionally designed sets and the featherweight corselets.

It goes without saying that only materials of unsurpassable quality are used for these luxury models. Shimmering silk fabrics, flimsy voiles, fluid crêpes and mercerized high-class jerseys are selected for the right background to flatter the wearer in the most subtle ways.

Colours in sight

Intimate apparel and night lingerie are showing their colours. Quite timidly in some models, as subtle pastel nuances like vanilla, sky blue, aqua, pink or mauve. Others, however, are sporting bright, warm, strongly expressive shades such as red or golden yellow, while the "incurruptibles" such as white, black and champagne are sticking to their colours again this season.

To raise the tension to an even higher pitch, some Swiss embroidery manufacturers have mated the colours with a scintillating partner in the form of coloured or silver lurex fibres, tiny coloured rhinestones or gleaming minipearls. Here and there the colours of an embroidery are offset delicately and completely harmoniously with that of the ground.

PAGES 158/159

TRACKING TRENDS

Summer sport 1986 from the Viscosuisse Fashion Studio

The Viscosuisse Fashion Studio renders an invaluable service to the textile and apparel branch in its exhaustively detailed Trend Information brochures. These veritable mines of information perform a two-fold function: on the one hand they provide an inexhaustible source of suggestions and inspiration, and on the other they offer guidelines and bearings to a complex, highly diversified sector.

Colour trends in summer sport

Fresh bright to dull nuances, completed by unusual moods evoked by harmonies of fascinating refinement.

«Open-Air» – Flattering, fresh and cool in acid drop tones. Scope: Tennis, after-tennis, tracksuits and accessories.

«Jungle» – Dull, muted colours. Scope: Hiking outfits, high-fashion beach wear, tracksuits.

«Aquarium» – Gay, sparkling nuances in two spectra: warm and cool. From the mixture are born exciting, racy disharmonies. Often teamed with white, or used to attenuate the vividness of Open-Air. Scope: Water sports, mid-summer leisure wear, accessories.

Sportsman

Trendy Nylsuisse and Tersuisse fabrics include serges, two-tone poplins, cotelés, ottomans, fibre-fibre satins, moirés, crêpe-type, grainy and fluid materials, piqués, double fabrics, nattés and étamines, and stripes and checks shot with fancy yarns. Weft effects, Madras cloth in novel colours, pyjama and mattress stripes, over-dyed and over-printed washed-out effects.

Sportswoman

Contemporary qualities in Nylsuisse and Tersuisse are twill and diagonal weaves, granite weaves, crêpe textures, crêpe de Chine, fancy piqués, cotelés and two-tone ottomans, nattés and flammé étamines, light double weaves, multicoloured patterned terry cloths, Madrases, handkerchief and gingham checks, washed-out and chintz effects along with sporty satin, matt/lustre and light elasticized fabrics.

PAGES 201-203

From fibre to yarn; an exacting process

Kunz Spinning Mill Ltd. in 1985 – a company introduces itself

Six years ago in 1979 Rolf W. Knobel was called upon to be the company's chief operating officer. At this time important organizational changes and innovations were carried out. At a cost of over 30 million Swiss francs renovations were systematically implemented at every level of production in the newly constructed machinery that had been installed in the early 1970s. With the planned innovation concept now able to be considered as nearly completed, the Kunz operation may now be called one with the very latest technical equipment. Thus there are now 15 Rieter E7/5 combing machines with automatic noils processing in use, together with 11 Rieter F1/1A speed frames and 43 fully automatic Rieter G5/1D ring spinning frames, each with 576 spindles with automatic doffers. Only the winding department is still in the process of being renovated.

All these innovations have been carried out for the sake of achieving an optimum production process with short, time-saving operating routes, pleasant, optically attractive working areas, the best possible climatic conditions and the highest employee safety standards.

All normal quality control work is done in the company's own laboratories, where testing begins as soon as the raw material is supplied. Using special devices such as the Peyer Allmeter, both the commercial staple as received is tested and the short-fibred component is also analyzed, thus ensuring consistent quality.

The Kunz Spinning Mill Ltd., which also operates a factory in Linthal where only carded cotton and open-end yarns are manufactured, today employs 370 persons, including the administration, and has a total turnover of 54 million Swiss francs. The difference made by automation and rationalization is shown by a comparison with the figures of 100 years ago.

	1882	1984
Spindles	254 000	73 000
Tons yarn p.a.	2 600	5 300
Employees	2 700	370
Output per employee	963 kg	14 325 kg

The yarn and ply yarn manufactured by Kunz Spinning Mill Ltd. lies in the medium to fine sector: supercarded cotton NE 14-40 yarns, medium-stapled combed cotton NE 20-60 yarns and extra-long-stapled combed cotton NE 40-110 yarns of Egyptian and Peruvian origin for the typical Swiss fine wovens: voile, batiste and muslin of the highest quality. In addition, 400 t of synthetic yarns are produced which are always blended with cotton.

The company attaches great importance to flexibility and meeting individual cus-

tomers wishes at interestingly short notice. Being equipped with ring spinning machines with a medium number of spindles here also permits rational production of smaller amounts of yarn, a service that customers appreciate.

Market-oriented in every respect

"Within a market-conformable product spectrum Kunz Spinning Mill Ltd. produces yarns of optimum quality for economically further processing by its customers." This concise statement of Managing Director Rolf W. Knobel embodies the company's production and marketing concept. The prerequisite for its realization, besides the use of flawless raw materials and modern technical equipment, is the employment of specialist personnel with excellent training. Interested employees are regularly given the possibility of attending block courses at the Textile Specialist School at Wattwil. All employees of Kunz Spinning Mill Ltd. from the level of foreman upwards have received corresponding professional training.

In a wider sense, however, the firm's market presence is also decisive for the success of a marketing concept such as that of Kunz. Here the company deliberately cultivates a geographically and industrially diversified strategy. Approximately 50% of its production goes to the Swiss domestic market. Its most important export market is Europe, where, as has just been pointed out, concentration is not only focused on the stronger trade partners, but a policy of geographical diversification is pursued to ensure security from a market economy standpoint. The same policy is applied to the customers themselves. A one-sided supply policy to weaving mills alone would be unthinkable; embroidery works, doubling mills or the sewing thread industry must also be taken into account. Thus, even with changing fashion trends or industrial developments, constant market outlets are always on hand. As a result, a realistically-minded production and marketing strategy structured in this manner will continue to be assured the success of Kunz Weaving Mill Ltd. in the future as well.